

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 27=47 (1881)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Untersuchungen über Elevationen, Masanz u. dgl. für Fälle grösster Distanz-Erreichungen angestellt und diese Untersuchungen haben die ausgezeichneten Eigenschaften des italienischen Infanterie-Gewehres scharf hervortreten lassen. Man konnte mit demselben ohne Verstärkung der Patrone eine Distanz von 1600 m. erreichen, wenn die Elevation eine solche war, wie auf gleiche Distanz beim Mauser- oder Werndl-Gewehr — erzielte aber überdies noch eine grössere Anzahl von Treffern."

Die wesentlichen Neuerungen in den besprochenen Schieß-Instruktionen sind nun:

- 1) Das Zielen für Feldschießen auf die Füsse und die Mitte des Körpers ist praktischer durchgeführt;
- 2) beim Einzelschießen sind die Grenzen, bis zu welchen die Wahrscheinlichkeit des Treffens obwaltet, bestimmter angeführt;
- 3) über diese Grenzen hinaus darf das Feuer nur über Wissung der Offiziere abgegeben werden;
- 4) das Feuer ist bis auf eine Distanz von 1000 m., in besonderen Fällen bis auf 1500—1600 m. erlaubt;
- 5) für die Schieß-Uebungen ist grössere Genauigkeit in der Obsorge und Schulung, sowie grössere Mannigfaltigkeit der Uebungen eingeführt;
- 6) für Chargen sind besondere Schießübungen vorgeschrieben;
- 7) für Offiziere findet sich der Instruktion ein Anhang über die taktische Anwendung des Schießens beigegeben.

**Rußland.** (Die Bestimmung über die Ausbildung der Infanterie und Artillerie im Sappeur-dienste.) Es soll 1. die Truppen-Sappeur-Offiziere organisiert (es sollen jährlich ein Offizier von jedem Infanterie-Regimente und ein Offizier von je zwei Jäger- und je zwei Reserve-Bataillonen zu den Sappeur-Brigaden kommandiert werden). 2. Truppen-Sappeur-Kommandos einrichten in zwei Mannschaftsklassen (I. Klasse ein Mann per Kompanie, II. Klasse sechs Mann per Kompanie). 3. Für die Truppen den Gebrauch des grossen etatsmässigen Werkzeuges bestimmen, unter Auswerfung einer bestimmten Summe für die Unterhaltung derselben. — In den Kriegs- und Jägerschulen sollen in Zukunft alle Offiziere die praktischen und theoretischen Kenntnisse erlangen, welche durch erwähnte „Bestimmung ic.“ von den Truppen-Sappeur-Offizieren gefordert werden.

### B e r s c h i e d e n e s .

— (Oberst Bréhaut in der Schlacht von Hastenbeck 1757) hat nicht unweissentlich zu dem Erfolg, welchen die Franzosen über die mit den Preußen alliierten Engländer errangen, beigetragen. Nach lebhaftem Gefecht nahm derselbe einige feindliche Batterien. — Archenholz (ein Preuße) erzählt:

Die erlangten Vorteile hatten die Franzosen grösstentheils dem General Chevert zu verdanken, der den unter ihm kommandirenden

den Marquis Bréhaut vor dem Angriff bei der Hand fasste und mit heldenmässiger Begierde zu ihm sagte: „Schwören Sie mir auf die Ehre eines braven Mannes, sich und Ihr Regiment eher tödlich zu lassen, als zu weichen.“ Bréhaut schwur und hielt Wort. Dieser Offizier war Oberst des Regiments von Picardie. Ludwig der Fünfzehnte, um sein ausgezeichnetes Verhalten zu belohnen, wies ihm ein Gnadengehalt von 2000 Livres an. Bréhaut antwortete, er habe nie Geldbelohnungen gewünscht; er bat, diese Pension unter solche Offiziere seines Regiments zu vertheilen, die ihrer am meisten bedürfen. Man verlangte nun von ihm die Namen Derselben, die sich im Treffen vorzüglich hervorgehoben hätten. Seine Antwort war: „Keiner von uns hat sich hervorgehoben. Alle haben tapfer gekämpft und Alle sind bereit wieder anzufangen. Ich bin daher geneigt, die Namen Alter nach der Regimentsliste abzuschreiben.“ (J. W. von Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland S. 80.)

— (Marschleistungen.) Nach General Lewal betrug die mittlere Tagesmarschleistung der französischen Armee:

1796 (in Italien) . . . . .	25,30 km.
1805 . . . . .	23,97 "
1806 . . . . .	24,75 "
1815 . . . . .	21,75 "
1859 . . . . .	15,27 "
1870 . . . . .	16,25 "

Für die deutsche Armee wird für 1870 die mittlere Marschleistung auf 19,068 km. berechnet.

### B i l l i g z u v e r k a u f e n :

Die vollständigen Jahrgänge 1852—1863 der „Allgem. Schweizer. Militär-Zeitung“. Auskunft ertheilt die Expedition.

### R e v o l v e r m u n i t i o n .

Die geschossenen Ord.-Rev.-Hülsen werden à 3 Cts. wieder laborirt und erhalten Ordonanzladung und Geschos. Präzise Ausführung wird garantiert.

**J. Stahel, Patronenfab.**  
Zürich.

### P f e r d e - V e r k a u f .

Eine elegante nordd. Stute, 5 Jahre alt, hellbraun, ohne Abzeichen, 160 Cm. hoch, mit sehr viel Blut, wird aus einem Privatstalle verkauft. Derselbe ist geritten und ein- und zweispännig eingesfahren. Da das Pferd ein brillanter Hänger ist, würde es sich am besten für einen Hrn. Offizier eignen. Gesl. Anfragen sub K 359 an die Annoncen-Expedition von

[M-1170-Z] **Rudolf Mosse, Zürich.**

## Anzeige und Empfehlung.

Für das mir seit 35 Jahren in so außerordentlichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, zeige hiermit meinen werthen Gönnern, sowie einem weitern Tit. Publikum ergebenst an, daß ich mit heute die bis dato am Limmatquai Nr. 32 beworbenen Lokalitäten verlassen und mein Geschäft in mein neuerbautes Haus

**102 Bahnhofstrasse 102**  
(Ecke Schützengasse, vis-à-vis dem Hôtel St. Gotthard)

verlegt habe.

Indem ich mir nach wie vor angelegen sein lassen werde, gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen, sowohl in Anfertigung von neuen Waffen und Schießrequisiten, als auch in sämtlichen diesbezüglichen Reparaturen, sowie billiger Bedienung mein bisheriges gutes Rénumm zu erhalten und weiter zu erwerben, bitte ich um fortdauernden gütigen Zuspruch auch in meinem neuen Lokale und empfehle mich

Hochachtungsvoll ergebenst

**Weber-Ruesch,**  
Büchsenmacher und Waffenhandlung.

Zürich, 31. März 1881.

[M-970-Z]